

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 18. März 1940

Nachlass Faulhaber 10019, S. 34

Stand: 29.06.2022

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Montag, 18.3.40. 8.00 Uhr in der oberen Kapelle Firmung von Rolf von Schmidt-Pauli, und Krankenpflegerin Hedwig Hirtzbruch, Dortmund - Kinderklinik, zwei Schwestern dabei. Auch die Mutter. Drei Katakombenheilige Kaufmann, Meyern, [*Nicht lesbar*] Martin. Ansprache: Das Gewicht der Patin.

Tegernsee: Muß noch einmal warten, weil Secretär hier ist. Ob die Mutter hier in die Bruderstraße 9 oder draußen. Da die Kirche sehr weit sei, kann nicht in die Kirche gehen. Doch lieber draußen lassen. Ducentos [*Lat. „Zweihundert“*]. Das seien die schwersten Monate. Früher bis Anfang April, jetzt bis Ende Mai. Die Beamten sehr freundlich für Lebensmittel.

Professor Stonner, Prag - die Herren finden den Weg zu mir. Die Studierenden seien dort sehr gut aufgehoben, sogar ein Benediktinierinnen kloster soll Seminar werden. Nirgends ein so abgeschlossenes Seminar. Ob wir nicht schicken könnten? Respondeo [*Lat. „Ich antworte“*]: Der Regens kann an den Vorsitzenden und die Konferenz von Fulda schreiben. Manche Diözesen haben seelsorgliche Beziehungen - ich allerdings bleibe bei meiner Hochschule. Ich freue mich, daß er dort als <AO> ist. Wie überhaupt ist dort die Behandlung besser. In Prag 90 Prozent Tschechen. Besonders seit die deutschen Juden fort sind. Wenn der Kardinal bei mir anfrage über ihn - er hat bereits angefragt und meine Antwort über Dr. Anton - soll den Kardinal besuchen, wenn der Vorschlag läuft.